

* Kein weiterer „Ersatzzucker“. Die Hausfrauen können wieder einmal eine Enttäuschung buchen. Als die Herabsetzung der Brotmenge angekündigt wurde, wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß es als Ersatz auch Zucker geben werde, und zwar konnte die Mitteilung so verstanden werden, daß die Sonderzuweisung von 750 Gramm, die im ersten Monat der Brotverminderung gewährt wurde, so lange bestehen bleiben würde, bis wieder die normale Brotmenge zugeteilt werden könnte. Das war ein Irrtum, denn wie der „L. A.“ zu berichten weiß, bleibt es bei der einmaligen Zuwendung. Wir haben hier also wieder einmal den Fall, daß, um die augenblickliche Mißstimmung über eine Verminderung in der Nahrungsmittelzuweisung zu verringern, Hoffnungen erweckt worden sind, die man später nicht erfüllen kann.

Ist es aber nicht ähnlich beim Obst? In langen Ausführungen wurde die Bevölkerung darauf hingewiesen, wie trefflich diesmal alles organisiert sei. Auch dadurch wurden Hoffnungen erweckt, die jämmerlich getäuscht wurden. Zwar Konditoreien und Hotels, Kriegsbetriebe und andere Großkäufer konnten sich gut versorgen, aber die Allgemeinheit wurde auf das allerspärlichste bedacht und wird allem Anschein nach auch weiter nicht viel vom Obstlegen zu sehen kriegen, geschweige denn auf den Tisch bringen oder einmachen können. Da ist es denn vielleicht ein Trost, daß der Zucker ja doch fehlen würde.